

 <p>Nr. 16/24</p>	<p align="center">LANDRATSAMT ORTENAU KREIS AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT ÜBERGEBIETLICHE PFLANZENSCHUTZBERATUNG</p> <p align="center">Warndienst für Stein- und Beerenobst</p>	<p align="center">DER ORTENAU KREIS</p>  <p align="center">10.05.2024</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

§ 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung und Vegetation

Nach den Niederschlägen seit letzten Donnerstag zeichnet sich nun eine trockenwarme Phase bis nächsten Montag ab. Danach steigt wieder die Schauerneigung. Die Temperaturen bewegen sich nachts um 10 °C, die Tageshöchstwerte sollen 25 bis 27 °C erreichen, ab Mitte nächster Woche dann um 20-22 °C. Die Kulturen zeigen nun den stärksten Trieb- und Blattzuwachs, bei Steinobst beginnt die Steinaushärtung. Himbeeren und Brombeeren im Freiland beginnen zu blühen, die Erdbeerernte nimmt an Fahrt auf.

Pflanzenschutzmittelanwendungen und Abdrift

Die Kulturen befinden sich jetzt alle im rückstandsrelevanten Zeitraum. Bei Erdbeeren im Freiland läuft die Ernte. Gleichzeitig finden in Nachbarkulturen vor der Ernte Pflanzenschutzmaßnahmen statt. Dabei kommen Mittel zum Einsatz, die nicht in allen Kulturen zugelassen sind, z.B. Coragen (nur in Kernobst zugelassen) oder Belanty (nur im Baumobst zugelassen). Bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ist deshalb unbedingt auf die Vermeidung von Abdrift zu achten! Anwendung nur bei Windstille oder Wind bis max. 3 m/s (leichte Brise, Blätter säuseln) = früh morgens oder abends. Behandlung der Randreihe nur von außen nach innen.

Bienenschutz

Auf die Auflagen der bienengefährlichen Mittel (= B1) ist zu achten, z.B. Mulchen von blühendem Unterwuchs, kein Honigtau an Bäumen! Bei Einsatz von Mospilan SG + Sterolsynthesehemmer wie z.B. Score, Luna Experience, Belanty ändert sich der B4 Status auf B1!

Informieren Sie Imker über anstehende Behandlungen mit bienengefährlichen Mitteln, damit diese ggf. mit ihren Bienenvölkern abwandern können.

Pflanzenschutz in Anlagen mit Frost- oder Hagelschäden

Je nach Schädigungsgrad ist eine Ernte fraglich oder nicht möglich.

Es wird empfohlen bis zum Triebabschluss zur Gesunderhaltung des Blattstandes Pflanzenschutzmaßnahmen fortzuführen.

Steinobst (Kirsche, Zwetschge, Mirabelle): Schrotschuss und Sprühfleckenkrankheit

Das Infektionsrisiko bleibt bei der unbeständigen Witterung hoch. Eine Anschlussbehandlung mit z.B. Score 0,075 l* (max. 3x) nach ca. 14 Tagen einplanen.

Kirsche: Gnomonia-Blattbräune

In Befallslagen Behandlungen bis zum Triebabschluss fortsetzen. Geeignete Mittel sind: Flint 0,167 kg* (max. 1x), Signum 0,25 kg* (max. 3x) oder Score 0,075 l* (max. 3x). Auf Wirkstoffwechsel achten. Andere Blattkrankheiten werden miterfasst.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



Schwarze Kirschenlaus: Der Triebspitzenbefall nimmt nun deutlich zu. Eigene Bestände kontrollieren. Wenn noch nicht erfolgt, sollte zeitnah behandelt werden.

Tafelkirschen: Teppeki 0,07 kg* (**B2**, max. 2 m Kronenhöhe beachten), bei Frühsorten kann die Nebenwirkung von Mospilan SG 0,125 kg* bei der Kirschfruchtfliegenbekämpfung genutzt werden.

Schüttelkirschen: Movento SC 100 0,5 l* (B1). Bei der Kombination Blattlaus- und Schildlausbekämpfung mit 0,75 l* (in der höheren Aufwandmenge Anwendung auf derselben Fläche nur alle 2 Jahre).

Kirschfrucht- und Kirschessigfliege:

Kirschfruchtfliege: Erste Fliegen sind auf Monitoringtafeln zu finden. Gelbe Leimtafeln umgehend aufhängen.

Kirschessigfliege: Die Monitoringfallen zeigen immer noch regelmäßige Fänge. Die Weibchen sind eiablagebereit. Frühsorten sind besonders gefährdet.

Zur Bekämpfung beider Fliegenarten ist bei Frühsorten ab Gelbfärbung mindestens eine Behandlung mit Mospilan SG oder Exirel 0,375 l* (Art. 53, max. 1 l/ ha, WZ 7 T., B1) voraussichtlich noch vor Pfingsten einzuplanen. Dabei ist zu beachten, dass Exirel eine bessere Wirkung gegen KEF als Mospilan zeigt, aber nicht gegen Läuse wirkt. Weitere Warndienste beachten.

Maulbeerschidlaus: In frühen Befallslagen setzt der Schlupf ein. Eine Behandlung mit Movento 0,75 l* (WZ 21 Tage! → kein Einsatz in Frühkirschen!, B1, Anwendung auf derselben Fläche nur alle zwei Jahre) kann dort ab sofort terminiert werden, in Spätlagen dafür bis Ende nächster Woche warten.

Zwetschge, Mirabelle: Rote Austernschildlaus

Die Muttertiere wachsen unter den Schilden heran. Die Eiablage hat noch nicht begonnen. Eine Behandlung mit Movento ist erst zum Larvenschlupf Ende Mai/ Anfang Juni zielführend. Weitere Warndienste beachten.

Pfirsich, Aprikose: Mehltau

Bis zum Triebabschluss Behandlungen mit Flint 0,167 kg* (max. 2x, Nebenwirkung auf Schrotschuss und Sprühflecken) und Topas 0,125 l* (max. 3x) im Wechsel fortführen.

Stachelbeere, Johannisbeere: Mehltau

Erster Befall an Blättern und Früchten aus der Infektionsperiode von Anfang bis Mitte April ist nun sichtbar. Behandlungen im wöchentlichen Abstand fortsetzen und auf Wirkstoffwechsel achten. Mittel s. WD 13 vom 12.04.24

Maulbeerschidlaus: In frühen Lagen hat der Schlupf der Crawler begonnen. Dort sollte bis Mitte nächster Woche die Behandlung mit Movento 100 SC 0,75 l/ha (B1, WZ 14 Tage) erfolgen. In Spätlagen wird der Schlupf kurz vor dem Pfingstwochenende erwartet, Behandlung entsprechend einplanen. Vorhandene Blattläuse und Gallmilben werden miterfasst.

Triebläuse: s. WD 15 vom 26.04.

Himbeere, Brombeere (Freiland): Botrytis

Während der Blüte sollten im wöchentlichen Abstand und je nach Blühdauer 2-3 Behandlungen mit Switch 1 kg (Wartezeit 10 Tage) oder Signum 1 kg (Wartezeit 3 Tage) erfolgen.

Brombeere: Falscher Mehltau

Behandlungen mit Profiler 2,6 kg (WZ 14 Tage, max. 2x) und Veriphos 4 l (WZ 5 Tage, max. 2x) im Wechsel und in ca. 10-tägigem Abstand fortführen.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



IP Online: Nächster Termin am Montag, 13.05.24 von 18-19.00 Uhr

Zugangslink:

<https://ortenaukreis.webex.com/ortenaukreis/j.php?MTID=mcef855460bb7308d3dfc984fd4bd8e36>

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 2740 914 6597

Meeting Passwort: D5HpVBHF9D2

Themen: Apfelwicklerbekämpfung, Strategie gegen Kirschessigfliege und Kirschfruchtfliege, Schildlausbekämpfung im Stein- und Beerenobst.

Der Online-Termin soll auch als Diskussionsplattform genutzt werden, es können gerne vorab Bilder von Schadsymptomen an ps-obstbau@ortenaukreis oder per SIGNAL an Frau Ennemoser, Herrn Beuschlein oder Herrn Bernhart gesandt werden.

Notfallzulassung nach Art. 53

Exirel gegen Kirschessigfliege und Kirschfruchtfliege in Süß- und Sauerkirsche von 03.05. bis 30.08.2024. Max. 2 Anwendungen mit 0,375 l*, max. 1 l/ ha, max. 1 Anwendung auf Flächen in Wasserschutzgebieten, Wartezeit 7 Tage. Anwendung nach Befallsbeginn bzw. Auftreten der Kirschessigfliege bei BBCH 81-87. Das Mittel ist bienengefährlich, B1. Keine Anwendung in von Bienen beflogenen Kulturen, blühenden Unterwuchs vor Anwendung mulchen.

Gewässerabstände:

Bei 1 Anwendung: 50% - 10 m, 75% - 90 % Abdriftminderung: 5 m, ohne Abdriftminderung: 15 m. (NW 605-1 und NW 606); Bei 2 Anwendungen: 50% - 15 m, 75% - 10 m, 90 % Abdriftminderung: 5 m, ohne Abdriftminderung: 20 m. (NW 605-1 und NW 606)

Exirel gegen Kirschessigfliege in Pflaume, Zwetschge, Reneklode, Mirabelle, Pflirsich von 15.06. bis 12.10.2024. Max. 2 Anwendungen mit 0,375 l*, max. 0,75 l/ ha, max. 1 Anwendung auf Flächen in Wasserschutzgebieten, Wartezeit 7 Tage, Anwendung nach Befallsbeginn bzw. Auftreten der Kirschessigfliege bei BBCH 81-87. Das Mittel ist bienengefährlich, B1. Keine Anwendung in von Bienen beflogenen Kulturen, blühenden Unterwuchs vor Anwendung mulchen. Gewässerabstände: 50% - 10 m, 75% - 90 % Abdriftminderung: 5 m, ohne Abdriftminderung: 15 m. (NW 605-1 und NW 606).

Beachten Sie zudem folgende Auflagen:

NG ohne Kodierung: Anwendung ausschließlich auf Flächen mit geschlossener und dauerhafter Begrünung der Fahrgassen und Vorgewende (> 80 % der Fläche der gesamten Obstanlage).

NG364: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Cyantraniliprole enthalten

Der nächste Warndienst erscheint je nach Vegetationsfortschritt, voraussichtlich nächste Woche.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.

